

**Spezifische Nutzungsformen der Berg- und Alpwirtschaft im Weltnaturerbe-
Gebiet Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn**

Eine kommentierte Literaturliste zur Unterstützung des Managementplans

Judith Schnyder, Dominique Schuppli, Barbara Sury, Christian Wymann, Stefan Zingg
Betreuung: Dr. Thomas Hammer

Im Dezember 2001 wurde in Helsinki an der Sitzung des UNESCO-Welterbe-Komitees das Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn-Gebiet (JAB) in die Liste der Weltnaturerbe aufgenommen. Die Region im Grenzgebiet der Kantone Bern und Wallis wurde damit zum ersten Weltnaturerbe des Alpenraumes. Es umschliesst den längsten Gletscherstrom der Alpen, den Aletschgletscher, und weist eine einzigartige Pflanzen- und Tierwelt auf.

Mit einer kommentierten Literaturliste und einer Literaturdatenbank unterstützt die Projektgruppe den Managementplan des UNESCO-Weltnaturerbes, welcher gegenwärtig erarbeitet wird. Ein Ziel war es, Publikationen zu spezifischen Nutzungsformen in den Zielbereichen der wirtschaftlichen Nutzung Landwirtschaft, Tourismus und Gewässernutzung aufzufinden. Zudem sollte herausgearbeitet werden, zu welchen Themenbereichen nur wenig oder keine Publikationen existieren. Als weiteres Ziel sollten die gefundenen Publikationen in einer elektronischen Datenbank verzeichnet werden.

Um den Stand der Literatur zu spezifischen Nutzungsformen im JAB-Perimeter erschliessen zu können, standen zwei Methoden im Vordergrund. Mit Experteninterviews hat die Projektgruppe den Zugang zu wertvollen Informationen und Hinweisen erhalten. Mit Hilfe einer nach der Methode des theoretischen Samplings erstellten Suchbegriffsliste wurde der Katalog der Schweizerischen Landesbibliothek (SLB) in Bern systematisch nach Literatur durchsucht. Die gefundene Literatur wurde zusammengefasst und kommentiert. Die so entstandene Datenbank liegt nun als CD-ROM vor und ist so konzipiert, dass sie laufend ergänzt werden kann. In dieser Form soll sie auch zukünftig Forschenden zur Verfügung stehen. Die Datenbank erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie soll vielmehr als Hilfsmittel eingesetzt werden können.

Bei der Literaturrecherche wurde deutlich, dass auf Berner und Walliser Seite des JAB-Gebietes die Forschungsschwerpunkte unterschiedlich gelegt wurden. Auf der Berner Seite liegt der Schwerpunkt eindeutig bei der Tourismusforschung, und dies vor allem in Grindelwald. Auf der Walliser Seite ist die Verteilung viel homogener, es ist kein deutlicher Forschungsschwerpunkt erkennbar. Die Erscheinungsjahre der Publikationen weisen einen Schwerpunkt in den 1980er Jahren auf.

Der Safran, der in der Schweiz einzig im Dörfchen Mund angebaut wird, stellt eine der Besonderheiten dar, welche im Laufe der Recherche aufgefunden gemacht werden konnten. Es gibt aber auch andere spezifische Nutzungsformen, die einzigartig für die Region sind. So zum Beispiel die Suonen, die Wasserleitungen, die an den steilen Berghängen im Wallis bereits vor Jahrhunderten als Bewässerungstechnik dienten. Heutzutage wird die Funktion dieser abenteuerlichen Suonen von modernen Wasserkraftwerken übernommen. Im Bereich der Landwirtschaft fallen insbesondere die Schwarznasenschafe und die Schwarzhalsziegen als besondere lokaltypische Nutztiere auf.